

Fachspezifische Lernziele/Qualifikationen und Kriterien der Leistungsbewertung im Fach KUNST

Erläuterungen und Ergänzungen

Grundlage der Leistungsbewertung sind **alle** vom Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, das sind

- **schriftliche** Leistungen (Klausuren und schriftliche Übungen),
- **mündliche** Beiträge (**mündliche und praktische Mitarbeit**/Unterrichtsgespräch, Referate, Arbeitsbegleitendes Einzelgespräch Lehrer-Schüler),
- Protokolle, Hausaufgaben,
- **soziales Verhalten** (während der mündlichen und praktischen Mitarbeit), hierzu gehören die Kooperation bei Gruppenarbeiten sowie die Ordnung des Arbeitsplatzes (vgl. „10 goldene Regeln“),
- die **Ergebnisse der künstlerisch-praktischen Arbeit**. Hier gelten vier allgemeine Bewertungskriterien/Qualitätsmerkmale:

Prägnanz der Ausführung (das Bild soll simultan, als ein im Ausdruck und der Ausführung in sich geschlossenes Werk wahrgenommen werden können);

Non-verbale Evidenz der Lösung (das Bild soll einen Ausdruck mit ausschließlich bildnerischen Mitteln erlangen);

Schlüssigkeit und Originalität der Konzeption (das Bild soll in Aufbau/Komposition den bildnerischen Ausdruck erkennbar werden lassen, dabei soll eine eigenständige Lösung angestrebt sein);

Adäquater Einsatz von Materialien und Verfahren (das Bild soll hinsichtlich des Einsatzes seiner bildnerischen Mittel dem angestrebten Ausdruck entsprechen).

Um diese vier Qualitätsmerkmale eines guten Bildes zu erreichen, müssen folgende Kompetenzen erworben werden:

- Perzeptuelle und bildnerische Sensitivität (Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf sinnliche Wahrnehmung im Medium des Bildnerischen einzulassen),
- Fähigkeit zur produktiven Verarbeitung von Wahrnehmung und Erfahrung,
- Fähigkeit zu selbstständigem, zielbezogenem, experimentellem Verhalten,
- Fähigkeit zu differenzierter Problemverarbeitung und zur zielstrebigem Ausarbeitung,
- Fähigkeit, im Prozess der Ausarbeitung auf neue Einsichten, Entdeckungen und unvorhergesehene Schwierigkeiten flexibel zu reagieren, mitunter das Risiko einzugehen, neue Wege zu beschreiten, zu scheitern, die Frustration auszuhalten
- und als Erfahrung in neue Konzeptionen produktiv einzubeziehen.

Die vier allgemeinen Bewertungskriterien sind alle für die künstlerisch-praktischen Leistungen die Bewertungsgrundlage.

Die Gewichtung bei der Bewertung der Schülerleistungen hängt jeweils von den fachspezifischen Anforderungen bei der konkret gestellten Aufgabe ab. Die Aspekte der Gestaltung in ihrem thematischen Zusammenhang sind wesentlicher Bestandteil der Aufgabenbesprechung.